



Victor Graf Dubsky von Trebomyslic, k. u. k. Kämmerer, k. k. Oberleutnant a. D.,
gibt im eigenen sowie im Namen aller übrigen Verwandten geziemend Nachricht von dem Hinscheiden
seiner innigstgeliebten Tante,

der hochgeborenen Frau

Dr. Marie Freifrau von Ebner-Eschenbach
geb. Gräfin Dubsky von Trebomyslic

k. u. k. Feldmarschallleutnants-Witwe,

Schriftstellerin, Ehrendoktors der philosophischen Fakultät der k. k. Universität Wien,

Dame des Elisabeth-Ordens I. Klasse, Besitzerin des Ehrenzeichens für Kunst und Wissenschaft, Ehrenmitglied des
Journalisten- und Schriftstellervereines „Concordia“, des Deutschen Journalisten- und Schriftstellervereines für
Mähren und Schlesien, des Vereines der Schriftstellerinnen und Künstlerinnen in Wien, des Pegneschen Blumen-
ordens in Nürnberg, des Deutschen Schriftstellerverbandes und dessen Zweigvereines in Wien, der literarischen
Gesellschaft Karneval in Köln, der literarischen Gesellschaft zu Hamburg, der Goethe-Gesellschaft in Weimar,
der Deutschen Schillerstiftung, der Grillparzer-Gesellschaft in Wien, des Vereines zur Förderung der Kunst in
Berlin, der Uhrmacher-Genossenschaft in Wien, des Deutschen Uhrmacherbundes, des Verbandbundes in Berlin u. a. m.

die am 12. März 1916, um 10 Uhr vormittags, im 86. Lebensjahre nach Empfang der heiligen Sterbe-
sakramente selig in dem Herrn entschlafen ist.

Die Einsegnung findet Mittwoch den 15. März d. J., um 3 Uhr nachmittags in der
Metropolitankirche zu St. Stephan statt.

Die Beisetzung erfolgt in der gräflich Dubsky'schen Familiengruft zu Bdisslawitz.

Die heiligen Seelenmessen werden Samstag den 18. März d. J., um 10 Uhr vormittags in
obgenannter Kirche gelesen werden.

Wien, den 12. März 1916.



St.S. 451-1937



Victor Graf Dubsky von Trebomyslic, k. u. k. Kämmerer, k. k. Oberleutnant a. D.,
gibt im eigenen sowie im Namen aller übrigen Verwandten geziemend Nachricht von dem Hinscheiden
seiner innigstgeliebten Tante,

der hochgeborenen Frau
Dr. Marie Freifrau von Ebner-Eschenbach
geb. Gräfin Dubsky von Trebomyslic

k. u. k. Feldmarschalleutnants-Witwe,
Schriftstellerin, Ehrendoktorin der philosophischen Fakultät der k. k. Universität Wien,

Dame des Elisabeth-Ordens I. Klasse, Besizerin des Ehrenzeichens für Kunst und Wissenschaft, Ehrenmitglied des
Journalisten- und Schriftstellervereines „Concordia“, des Deutschen Journalisten- und Schriftstellervereines für
Mähren und Schlesien, des Vereines der Schriftstellerinnen und Künstlerinnen in Wien, des Pegnesischen Blumen-
ordens in Nürnberg, des Deutschen Schriftstellerverbandes und dessen Zweigvereines in Wien, der literarischen
Gesellschaft Karneval in Köln, der literarischen Gesellschaft zu Hamburg, der Goethe-Gesellschaft in Weimar,
der Deutschen Schillerstiftung, der Grillparzer-Gesellschaft in Wien, des Vereines zur Förderung der Kunst in
Berlin, der Uhrmacher-Genossenschaft in Wien, des Deutschen Uhrmacherbundes, des Verbandbundes in Berlin u. a. m.

die am 12. März 1916, um 10 Uhr vormittags, im 86. Lebensjahre nach Empfang der heiligen Sterbe-
sakramente selig in dem Herrn entschlafen ist.

Die Einsegnung findet Mittwoch den 15. März d. J., um 3 Uhr nachmittags in der
Metropolitankirche zu St. Stephan statt.

Die Beisetzung erfolgt in der gräflich Dubsky'schen Familiengruft zu Bdisslawitz.

Die heiligen Seelenmessen werden Samstag den 18. März d. J., um 10 Uhr vormittags in
obgenannter Kirche gelesen werden.

Wien, den 12. März 1916.

ZWP 984

Freitag, 20. November 1992

Blatt 2816

us Rosenhügel:

und Herzinfarkt fordern
opfer. In Wien waren 1991
gestellten neurologischen
Morbus Alzheimer mit 32
(Lähmung) 169, Multiple
Fakten betonen die hohe
Versorgung.

ien — Rosenhügel ist ein
orgung Wiens. Anlässlich
g mit Gesundheitsstadtrat

Schwerpunktkrankenhaus

ien — Rosenhügel wurde
e Stiftung errichtet und am
anstalt wurde ursprünglich
die im Jugendstil erbauten
anstaltseigenen Gärtnerei

ausführliche Renovierung
ologisches Schwerpunkt-
amit ist „der Rosenhügel“



Victor Graf Dubsky von Trebomyslic, k. u. k. Kämmerer, k. k. Oberleutnant a. D.,
gibt im eigenen sowie im Namen aller übrigen Verwandten geziemend Nachricht von dem Hinscheiden
seiner innigstgeliebten Tante,

der hochgeborenen Frau

Dr. Marie Freifrau von Ebner-Eschenbach

geb. Gräfin Dubsky von Trebomyslic

k. u. k. Feldmarschalleutnants-Witwe,

Schriftstellerin, Ehrendoktors der philosophischen Fakultät der k. k. Universität Wien,

Dame des Elisabeth-Ordens I. Klasse, Besitzerin des Ehrenzeichens für Kunst und Wissenschaft, Ehrenmitglied des
Journalisten- und Schriftstellervereines „Concordia“, des Deutschen Journalisten- und Schriftstellervereines für
Mähren und Schlesien, des Vereines der Schriftstellerinnen und Künstlerinnen in Wien, des Pegnesischen Blumen-
ordens in Nürnberg, des Deutschen Schriftstellerverbandes und dessen Zweigvereines in Wien, der literarischen
Gesellschaft Karneval in Köln, der literarischen Gesellschaft zu Hamburg, der Goethe-Gesellschaft in Weimar,
der Deutschen Schillerstiftung, der Grillparzer-Gesellschaft in Wien, des Vereines zur Förderung der Kunst in
Berlin, der Uhrmacher-Genossenschaft in Wien, des Deutschen Uhrmacherbundes, des Verbandbundes in Berlin u. a. m.

die am 12. März 1916, um 10 Uhr vormittags, im 86. Lebensjahre nach Empfang der heiligen Sterbe-
sakramente selig in dem Herrn entschlafen ist.

Die Einsegnung findet Mittwoch den 15. März d. J., um 3 Uhr nachmittags in der
Metropolitankirche zu St. Stephan statt.

Die Beisetzung erfolgt in der gräflich Dubsky'schen Familiengruft zu Bdislawitz.

Die heiligen Seelenmessen werden Samstag den 18. März d. J., um 10 Uhr vormittags in
obgenannter Kirche gelesen werden.

Wien, den 12. März 1916.